

Barrierefrei texten

Fakultät Informatik und Medien

Gabriele Hooffacker

Barrierefrei texten: Warum verständliche Sprache - ?

Online-Dokumente sind für alle frei zugänglich.

Alle,

- ob geübte Onliner oder nicht,
- ob deutschsprachig oder nicht,
- ob mit oder ohne Behinderung,
- ob zugehörig zur Zielgruppe des Informationsangebots oder nicht,

können die Inhalte Ihres Webauftrittes aufrufen.

BITV - ?

- Verständlichkeit ist eine der wichtigsten Anforderungen. Denn: Sie kennen als Verfasser eines Textes die Lesefähigkeiten Ihrer Besucher nicht!
- Verzichten Sie deshalb beim Texten für Ihren Webauftritt auf komplexe Sätze und zu viele Fremdwörter.
- Ziel der „Barrierefreie Informationstechnik“-Verordnung (BITV 2.0, hier [Gesetzestext](#)): Informationen und Dienstleistungen öffentlicher Stellen, die elektronisch zur Verfügung gestellt werden, sowie elektronisch unterstützte Verwaltungsabläufe mit und innerhalb der Verwaltung, einschließlich der Verfahren zur elektronischen Aktenführung und zur elektronischen Vorgangsbearbeitung, sind für Menschen mit Behinderungen zugänglich und nutzbar zu gestalten.
- Es gibt spezielle Anforderungen an „leichte Sprache“. Diese müssen nicht zwingend auf allen Websites umgesetzt werden.
- Weitere [Handreichungen der HTWK](#)

Für Blinde und Sehbehinderte texten

HTWK

Hochschule für Technik,
Wirtschaft und Kultur Leipzig

- Blinde Menschen lassen sich Internet-Texte von einer Maschine vorlesen oder nutzen eine spezielle Braille-Zeile. Für Sehbehinderte gibt es spezielle Lese- und Vergrößerungshilfen.
- Viele Menschen werden im Lauf des Lebens alterssichtig. Für sie ist vergrößerbarer Text wichtig.

Beim Texten

- Aussagekräftige Bildbeschriftungen verfassen
- „sprechende“ Linktexte (auch für PDFs!)
- Aussagekräftige Navigationspunkte

Grundsätzlich: Tabellen mit mehr als zwei Spalten meiden (wird beim Vorlesen und beim Vergrößern unübersichtlich).

Für Hörgeschädigte texten

- Für Hörgeschädigte ist die Gebärdensprache oft die Muttersprache. Sie kennt keine Passivkonstruktionen. Die gesprochene Sprache ist für von Geburt an Hörgeschädigte somit die erste Fremdsprache. Dafür gibt es Gebärdendolmetscher.
- Viele Menschen werden altersschwerhörig. Für sie sind Texte online um so wichtiger.

Für Hörgeschädigte texten:

- Möglichst aktiv formulieren
- Kurze Sätze
- Geläufige Begriffe verwenden.

Für motorisch beeinträchtigte Menschen texten

Wer aufgrund einer Behinderung (spastische Lähmung o. a.) motorisch eingeschränkt ist, benutzt spezielle Eingabehilfen. Hier sind große Bedienelemente und Links hilfreich.

Hilfreich:

- Vergrößerbare Textelemente
- große Bedienelemente und Navigationspunkte (Text!)
- Keine „flackernden“ Lichtunterschiede

Für lernbehinderte Menschen texten

- Für lernbehinderte Menschen (etwa mit Trisomie 21) zu texten verlangt eine spezielle Ausbildung.
- Grundsätzlich gelten auch hier die Verständlichkeitsregeln.
- Fremdwörter unbedingt vermeiden!
- Unter dem Stichwort „Leichte Sprache“ finden Sie hier weitere Anregungen:
[http://de.wikipedia.org/wiki/Leichte Sprache](http://de.wikipedia.org/wiki/Leichte_Sprache)
- Ein Online-Wörterbuch für Leichte Sprache:
<http://www.hurraki.de/wiki/index.php?title=Hauptseite>

Fünf Merkmale der Verständlichkeit

(Hamburger Verständlichkeitskonzept)

- 1. Einfachheit:** Kurze Sätze (Faustregel: Nicht mehr als 18 Wörter pro Satz, nur ein Nebensatz) und geläufige Begriffe verwenden. Fremdwörter erklären, Sachverhalte einfach darstellen.
- 2. Gliederung und Ordnung:** Texte werden besser verstanden, wenn
 - ein roter Faden erkennbar ist und
 - sie optisch gegliedert sind, etwa durch Überschriften, Formatierungen, Aufzählungen.
- 3. Kürze und Prägnanz:** Das Informationsziel muss erkennbar sein.
- 4. Anregende Zusätze:** Beispiele, Illustrationen, Analogien, die persönliche Anrede der User verbessern die Verständlichkeit.
- 5. Leser im Blick:** Zielgruppengerecht schreiben!

Praktische Tipps fürs Texten

Statt:

- Eine Datenschutzbelehrung der Teilnehmenden durch die Dozentin wurde durchgeführt
- Aus Mangel an finanziellen Mitteln werden im Stadtrat Einsparungen vorwiegend im sozialen Bereich erwogen

Wer tut was?

Nennen Sie Ross und Reiter!

Vorschlag:

- Die Dozentin zeigte, wie man personenbezogene Daten am PC schützt. (*Aktiv statt passiv, Substantivierungen auflösen*)
- Die Gemeinde hat zu wenig Geld. Der Stadtrat will an Kindergärten sparen (*Floskeln auflösen, konkrete Beispiele nennen*)

Vier Tipps von Journalismuslehrern

HTWK

Hochschule für Technik,
Wirtschaft und Kultur Leipzig

Wolf Schneider:

1. Hauptsachen in Hauptsätze!
2. Weg mit den Adjektiven!
3. Her mit den Verben!

Walther von La Roche:

4. Bringen Sie nur, was Sie selbst verstanden haben.